

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 48

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

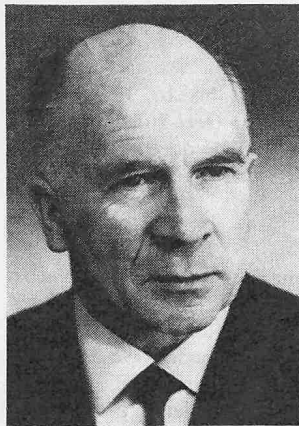
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



HANS LAUPER

Dipl. Bauing.

1900

1971

aus und förderte auch den Aufbau einer Vorfabrikationsabteilung. Seit 1965 war er Präsident des Verwaltungsrates der Ziegelwerke Lauper AG. Im Schweizerischen Ziegeleiverband gehörte er während vielen Jahren der Technischen Kommission als Mitglied an.

Auch der Öffentlichkeit stellte er sich zur Verfügung, war Mitglied der Primar- und der Fürsorgekommission Pieterlen und diente als Dragoner-Offizier im Brigadestab II. In jungen Jahren war Hans Lauper ein routinierter Rennreiter. Auch unternahm er ausgedehnte Bergtouren. Im Winter war er ein begeisterter Curler, und noch im letzten Jahr waren ihm in diesem Sport zahlreiche Erfolge beschieden. Seine Naturverbundenheit zeigt sich zudem im Umstand, dass er jahrelang den der Firma Lauper angegliederten Landwirtschaftsbetrieb selber führte. Erholung fand er nicht zuletzt auf ausgedehnten Auslandsreisen, die er gemeinsam mit seiner Gattin unternahm.

Mit Hans Lauper verstirbt der letzte Stammhalter der Familie. Mit seiner Gattin und ihren Söhnen (aus erster Ehe), aber auch mit den Familien seiner Geschwister trauert ein grosser Freundes- und Bekanntenkreis, aber auch ein grosser Teil der Bevölkerung von Pieterlen. Ehre dem Andenken an einen wertvollen Mitbürger und guten Freund.

Alfred Rentsch

† **Ettore Bernardoni**, dipl. Kult.-Ing., SIA, GEP, von Sorengo TI, geboren am 29. Juli 1908, ETH 1929 bis 1933, 1936 Grundbuchgeometer, seit 1937 Inhaber eines Büros für Vermessung und Kulturtechnik in Lugano, ist am 18. November 1971 entschlafen.

Buchbesprechungen

Hinweise für die Anwendung der Photogrammetrie bei der Entwurfsbearbeitung im Strassenbau. Von *H. Kasper*. Heft 83 der Forschungsarbeiten aus dem Strassenwesen. Herausgegeben von der *Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen E. V.*, Köln. 68 S. Bonn 1971, Kirschbaum-Verlag. Preis kart. DM 26.80.

In klar unterteilten Abschnitten umschreibt das vorliegende Werk den chronologischen Ablauf eines Projektierungsauftrages von den allerersten Vorarbeiten bis zum abschliessenden Ergebnis der photogrammetrischen Auswertung. Sämtliche im Verlaufe dieses Arbeitsprozesses anfallenden Aufgaben werden kurz erläutert. Der Verfasser geht auf die besonderen Schwierigkeiten ein, welche dabei auftreten können und zeigt deren Lösung auf, was für den Nichtfachmann eine wertvolle Hilfe darstellt.

Prof. Dr. Kasper unterlässt es nicht, auch auf die Schwächen dieser Methode aufmerksam zu machen. Das photogrammetrische Aufnahmeverfahren darf keinesfalls als absolut vollkommen betrachtet werden. Der planende Ingenieur muss sich über dessen Genauigkeit vollständig im klaren sein. Der Verfasser weist darauf hin, dass mit der Photogrammetrie je nach den gestellten Ansprüchen, der Geländeart und -form ergänzende Aufnahmen mit

den herkömmlichen Methoden wie Messtisch, Tachymetrie und Nivellement notwendig werden können.

Die Lektüre dieses Buches vermittelt dem projektierenden Strassenbauingenieur in kurzer und doch umfassender Weise einen guten Einblick in die Problematik der Photogrammetrie. *M. Kronauer*, dipl. Ing. ETH, Zürich

Neuerscheinungen

Determination of Soiling of Flooring Materials by Using Artificial Radioactive Soils. By H. Ohlson and M. Wäänänen. Publication 160 of The State Institute for Technical, Research, Finland, Tiedotus, Sarja III. 38 p. Helsinki 1971, The State Institute for Technical Research Finland.

Sika Finanz AG. Dritter Geschäftsbericht 1970/71. 16 S. mit Abb. Zürich 1971.

Wohnbauforschung mit kurzfristiger Zielsetzung – Einreichung und Selektion von Forschungsgesuchen. Ein mathematisches Modell zur Evaluation von Forschungsprojekten. Aus der Schriftenreihe Wohnungsbau 21 d. Herausgeber: Eidg. Büro für Wohnungsbau auf Antrag der Forschungskommission Wohnungsbau. Resultat einer Zusammenarbeit zwischen der Forschungskommission Wohnungsbau und dem Battelle Forschungszentrum Genf. Verfasser: M. Börlin und U. Hettich. 24 S. Zürich und Bern 1971. Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung und Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale. Gratisbezug.

Bulletin Technique de la Suisse Romande

Inhalt von Heft 24, 1971

	Seite
Le béton à précontrainte partielle, par <i>F. Panchaud</i> . . .	557
Atelier de préfabrication démontable, par <i>C. Racollet</i> . .	563
Bibliographie. Ecole polytechnique fédérale de Lausanne.	
Documentation générale. Documentation du bâtiment. Informations diverses	568

Wettbewerbe

Primarschulhaus und Sporthalle in Wallisellen (SZB 1971, S. 1170). Die Unterlagen können erst vom 3. Jan. 1972 an abgegeben werden, worauf hiermit auch alle jene Interessenten hingewiesen werden, die sie bereits bestellt haben.

Ideenwettbewerb Werd, Geroldswil ZH. Die Gemeinde eröffnet einen Ideenwettbewerb über das Quartierplangebiet Werd, der Aufschluss geben soll über die Möglichkeiten für die Erweiterung des Zonenplanes Geroldswil; Landumlegung, Erschliessung und Baulinien im Rahmen des Quartierplanverfahrens; Richtprojekt für die städtebauliche Gestaltung und für die Wahl von Projektierungsfirmen für die Weiterbearbeitung des Richtprojektes und einzelner Baukomplexe. Teilnahmeberechtigt sind die seit 1. Januar 1971 in den folgenden Limmatalgemeinden mit Geschäfts- oder Wohnsitz niedergelassenen Inhaber von Architektur- und Ingenieurfirmen: Baden, Bergdietikon, Dietikon, Geroldswil, Killwangen, Neuenhof, Oberengstringen, Oetwil a. d. L., Schlieren, Spreitenbach, Unterengstringen, Urdorf, Weiningen, Wettingen und Würenlos. Der Zusammenschluss von Architekten und Ingenieuren sowie der Beizug weiterer Fachleute zu einem Team ist erwünscht, wobei einer der Architekten oder Ingenieure die oben erwähnte Anforderung zu erfüllen hätte. Zur Teilnahme werden neun Fachleute zusätzlich eingeladen. Als Fachpreisrichter wirken mit Jakob Schilling, Zürich, Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Zürich, Stadtbaumeister Fritz Wagner, Aarau, und als Ersatzfachpreisrichter Paul Schatt (Kantonale Baudirektion), Zürich. Für fünf bis sieben Preise stehen 60 000 Fr. und für Ankäufe 10 000 Fr. zur Verfügung. Zur *Aufgabe*: Im Werd soll ein in die Gemeinde Geroldswil integriertes Wohnquartier mit 3000 bis 3500 Einwohnern und mit Arbeitsplätzen für rund 1000 Personen entstehen. Nebst den quartierzugehörigen Dienstleistungen ist das Oberstufenschulhaus für Geroldswil/Oetwil vorzuschlagen. Entlang der Limmat und der Dornau sind Erholungsanlagen zu schaffen. Das Programm enthält weitere Angaben und Bestimmungen über die Aufgabe, das Projektierungsgebiet,

das Realisierungsprogramm und für das Oberstufenschulhaus. *Angefordert* werden: Zonenplanentwurf 1:2500; generelle Umlegungsskizze 1:2500; Erschliessungsplan 1:2500; Situation Richtprojekt 1:1000, Querschnitte Richtprojekt 1:500; Raumdisposition Oberstufenschulhaus 1:500; Modell 1:1000; Bauvorschriften und Erläuterungsbericht in Planform. *Termine*: Fragestellung bis 31. Januar 1972, Eingabe der Pläne 12. Juni, der Modelle 26. Juni 1972. Die Wettbewerbsunterlagen können gegen Depot von 300 Fr. im Gemeindehaus bezogen werden, wo auch bereits bestehende Pläne zusätzlich eingesehen werden können.

Wohnüberbauung im Holzacker in Regensberg. Projektwettbewerb auf Einladung. Die acht eingegangenen Entwürfe werden vom 8. bis 17. Dezember im Saal des Restaurant Löwen in Regensberg ausgestellt. Öffnungszeiten: werktags 17 bis 20 h, Samstag 14 bis 18 h und Sonntag 9 bis 12 und 14 bis 17 h. Das Ergebnis folgt später.

Sekundarschulhaus in Kreuzlingen (SBZ 1971, H. 13, S. 318). Es wurden 15 Projekte wie folgt beurteilt:

1. Preis (7000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
Plinio Haas, Arbon;
Mitarbeiter: Joost van Dam
2. Preis (6000 Fr.) K. Habrik, Kreuzlingen
3. Preis (5000 Fr.) Rolf Juzi, Winterthur
4. Preis (4000 Fr.) Werner Keller, Frauenfeld
5. Preis (3500 Fr.) Ernst Oberhänsli, Kreuzlingen
6. Preis (2500 Fr.) Hermann Massler, Zürich

Die Ausstellung ist geschlossen.

Verwaltungsgebäude der Helvetia-Feuer in St. Gallen. Das Preisgericht stellt mit Bedauern fest, dass eines der sieben eingeladenen Architekturbüros wenige Tage vor dem Einreichungstermin auf die Abgabe verzichtet hat. Beurteilt wurden 6 Projekte. *Ergebnis*:

1. Preis (5000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung)
O. Müller und M. Facincani, St. Gallen; Mitarbeiter: H. Thurnherr
2. Preis (4000 Fr.) Werner Stücheli, Zürich; Mitarbeiter: Th. Huggenberger und E. Stücheli
3. Preis (2000 Fr.) Bärlocher und Unger, St. Gallen; Mitarbeiter: W. Wiemann

Im 4. bis 6. Rang stehen die Projekte der Architekten Danzeisen und Voser, St. Gallen, Mitarbeiter: J. Steerwood; Werner Gantenbein, Zürich; Mitarbeiter: G. Bölsterli; Fritz Staheli, Sankt Gallen. Jeder Teilnehmer wurde mit je 5000 Fr. fest entschädigt.

Architekten im Preisgericht: C. Paillard (Vorsitz), Zürich, Stadtbaumeister P. Biegger, St. Gallen, O. Riek, St. Gallen. Ersatzfachpreisrichter war W. Hertig, Zürich.

Schulzentrum mit Hallenbad und Freizeitanlage Zollikerberg (SBZ 1971, H. 11, S. 265). Es wurden 22 Projekte beurteilt. *Ergebnis*:

1. Preis (8500 Fr.) Rudolf und Esther Guyer, Zürich
 2. Preis (8000 Fr.) Schwarz u. Gutmann, Zürich; Mitarbeiter W. Zulauf
 3. Preis (7500 Fr.) Robert Landolt, Küsnacht
 4. Preis (7000 Fr.) Marcel Monard, Zollikerberg
 5. Preis (5700 Fr.) Burckhardt u. Perriard, Küsnacht; Mitarbeiter A. Gemperle
 6. Preis (5300 Fr.) Müller u. Junker, Binz/Maur
 7. Preis (4700 Fr.) Josef Schütz, Küsnacht; Mitarbeiter R. Schönthier
 8. Preis (4300 Fr.) Fritz Schwarz, Zürich
- Ankauf (3500 Fr.) E. Gisel, Zumikon

Jedem Verfasser der nicht prämierten und nicht angekauften Projekte wird eine Entschädigung von 500 Fr. in Anbetracht der schwierigen und arbeitsintensiven Bauaufgabe ausgerichtet. Das Preisgericht beantragt, die ersten vier prämierten Entwürfe überarbeiten zu lassen.

Projektausstellung bis Sonntag, 5. Dezember in der neuen Turnhalle Rüterwies am Schulweg, Zollikerberg, werktags 10 bis 12 und 14 bis 22 h, sonntags 10 bis 12 und 14 bis 17 h.

Ankündigungen

Kunstmuseum Basel

Das Basler Kunstmuseum zeigt noch bis 16. Januar 1972 eine Ausstellung der *Hanspeter Schulthess-Oeri-Stiftung* für das Basler Kupferstichkabinett (Originalgraphik von Paul Klee und moderne Bücher mit Originalgraphik von Monet und Toulouse-Lautrec bis heute).

Gewerbemuseum Basel

Der Basler Orientteppich-Fachhandel zeigt im Gewerbemuseum Basel (Spalenvorstadt 2) bis 2. Januar 1972 gemeinsam seine schönsten Stücke. Nur wenige Stücke der unter dem Patronat des Gewerbeverbandes Basel stehenden Gesamtschau sind unverkäuflich. Die Ausstellung wurde durch Robert Rauss, Basel, gestaltet und umfasst Teppiche aus Persien, Russland, der Türkei und Afghanistan. Die Thematik beruht auf alten unsignierten Manuskripten des Gewerbemuseums, überarbeitet durch E. Galli, R. Graf und D. Wenner.

Museum Bellerive, Zürich

Das Museum Bellerive (Sammlung des Kunstgewerbemuseums) zeigt noch bis 9. Januar 1972 eine Ausstellung *Von Advent bis Dreikönig – Von den schönen Dingen der Weihnacht*. Adresse: Höschgasse 3, Zürich. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 17 h; montags geschlossen. 24. und 31. Dez. von 10 bis 12 h. 25. und 26. Dez. sowie 1. und 2. Januar geschlossen.

Kunstmuseum Bern

Noch bis 23. Januar 1972 findet im Kunstmuseum Bern die Ausstellung der *Schenkung Otto Nebel* statt. Die Schenkung umfasst 22 Ölgemälde, 152 farbige Blätter und Zeichnungen, zwei Skizzenbücher sowie neun graphische Blätter des Künstlers.

Otto Nebel wurde 1892 in Berlin geboren. Er ist seit 1933 in Bern wohnhaft. 1952 hat er das Schweizer Bürgerrecht erworben. Nach seiner Ausbildung zum Hochbaufachmann (1909 bis 1913) liess er sich zum Schauspieler ausbilden (1913/14). Während seines Kriegsdienstes 1914–1918 kam er in Berlin mit der Sturm-Bewegung von Herwarth Walden in Verbindung. Seit dem Ersten Weltkrieg ist er als Maler und Schriftsteller, zeitweilen auch als Kunstlehrer oder Schauspieler (1951–1955 mit seiner Gemahlin, Hildegard Heitmeyer, in den Berner Kammerspielen) tätig.

Öffnungszeiten täglich von 10 bis 12 und 14 bis 17 h, dienstags auch von 20 bis 22 h. Montagvormittag geschlossen.

Dynamic Modelling and Control of National Economies

Conference at the University of Warwick, Coventry, 1973

This Conference is sponsored by the International Federation of Automatic Control (IFAC), and the International Federation of Operational Research Societies (IFORS). Organizers are: The Control Theory Centre and School of Economics, University of Warwick, in association with the UK Automation Council.

The Conference, which will be held at the University of Warwick from July 9th to 12th, 1973, will cover the application of systems engineering and control theory to the dynamic analysis and control of macro-economic models. Primary topics include prediction, planning, and parameter estimation for national economies and social systems, with emphasis on the concepts of dynamics, control, and system identification. Secondary topics include analyses of partial models for economic sectors such as consumption and investment subsystems, and studies of the interactions of technological, economic, and social forces.

Call for papers

Authors are invited to submit 500 word abstracts not later than June 1st, 1972. From these a selection will be made and complete papers will be requested for submission not later than November 1st, 1972.

All communications including abstracts and requests for further announcements are to be addressed to the Secretary,